

Werne, 13.08.2012

Bericht der Schulsozialarbeit am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg Werne für den Schulausschuss am 12.09.2012

1. Grundlegende Aussagen:

Seit März 2010 besteht die Schulsozialarbeit am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Trägerschaft des Kreises Unna. Das Angebot richtet sich an die Schülerschaft der Dualen Ausbildung und der Vollzeitbildungsgänge sowie an das Kollegium. Der konzeptionelle Arbeitsansatz der Schulsozialarbeit findet ihre rechtliche Grundlage **in den §§ 1,11,13, 81 SGB VIII und im § 2 Schulgesetz NRW**. Dabei spielen Angebote der Jugendsozialarbeit und der Partizipation eine ebenso große Rolle wie die beratende Tätigkeit. Die Basis bildet immer die Freiwilligkeit der Teilnahme.

1.1 Arbeitsstrukturen und Arbeitsschwerpunkte

Der **Grundstein** der Arbeit liegt in der **persönlichen Begegnung** und in breitangelegter **Präsenz**, um Hemmschwellen in der Schülerschaft zu senken. Eine **Geh-und Kommstruktur unterstützt die** niederschwellige Erreichbarkeit der Angebote.

Die sich daraus ergebende **Begegnungs- und Beziehungsarbeit bildet die Grundlage** des sozialpädagogischen Handelns. Sie ermöglicht Impulse aus der Schülerschaft aufzunehmen und **Vertrauensarbeit** zu leisten.

Dazu gehört es auch bei Anfragen und Problemlagen, eine zeitnahe Beratung und schnelle Hilfe möglich zu machen. Aus diesem Grunde gibt es **keine festgelegten Sprechstunden**, da sie eher einen verwaltenden Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern hinterlassen. Für eine weitergehende **Einzelfallhilfe** ist eine Terminierung selbstverständlich.

Ein **fachlicher Austausch** mit der **Lehrerschaft** unterstützt lösungsorientiert mit den Schülerinnen und Schülern zu arbeiten und stabilisiert den Verlauf der Schul- und Ausbildungslaufbahn bis zum Abschluss. Dabei wird die Schweigepflicht und die persönlichen Bedürfnisse der Hilfesuchenden berücksichtigt.

1.2 Pressearbeit und Kommunikation

Kommunikation in jeglicher Form ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Beteiligung und Einbindung in das Schulleben. Dazu gehört auch in Absprache mit der Schulleitung die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**, die Inhalte und Ziele der Schulsozialarbeit in den Sozialraum transportiert. Somit kann Schulsozialarbeit die Öffnungsprozesse von Schule positiv unterstützen.

1.3 Netzwerkarbeit in der Schule

- Mitarbeit in Fachteams (Berufsorientierung, Berufsgrundschuljahr, Individuelle Förderung)
- Teilnahme an Teilkonferenzen und disziplinarischen Ordnungsmaßnahmen in beratender Funktion
- Mitarbeit im Krisenteam

Um die Ziele strategisch, handlungsorientiert und kooperativ umsetzen zu können sind Vernetzungen notwendig. Deshalb ist eine partizipierende Einbindung in die Gremienarbeit von

größter Wichtigkeit.

1.4 Netzwerke außerhalb von Schule

Die Bündnisarbeit zwischen der kommunalen Jugendhilfe und der Schulsozialarbeit ist zwingend notwendig, um dem Hilfesuchenden in Problemlagen fachgerechte Begleitung anzubieten. Dabei gilt es, eine regelmäßige Kommunikation zu pflegen und Arbeitskreise für einen Austausch für die konzeptionelle Arbeit zu nutzen.

Arbeitskreise (regelmäßige Teilnahme)

- AK Schulsozialarbeit Stadt Werne
- AK Sexuelle Gewalt Kreis Unna
- AK Wirtschaft und Schule
- AK Schulsozialarbeit der Berufskollegs Kreis Unna

Kooperationspartner

- Jugendberufshilfe Lünen, Selm
- Stadt Lünen, Stadt Selm, Stadt Berkamen
- Kooperationen mit Jugendämtern und Jobcentern
- **Stadt Werne** – Kinder- und Jugendförderung, Jugendgerichtshilfe und Allgemeiner Sozialdienst
- **Jugendhilfe Werne** – Jugendzentrum, Betreutes Wohnen, Sozialpädagogische Familienhilfe
- Schulpsychologische Beratungsstelle Kreis Unna
- Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Unna
- Beratungsstellen für Jugendliche und Familien in Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen
- Frauenforum und Frauen- und Mädchenberatungsstelle Kreis Unna
- Beratungsstelle für Wohnungslose Lünen und Werne, Diakonie
- Kinderschutzbund Kreis Unna
- RAA Kreis Unna
- Multikulturelles Forum Lünen
- Schulsozialarbeit Lünen, Werne
- DRK Werne
- Anonyme Drogenberatungsstelle Kreis Unna

1.5 Übergang Schule in den Beruf

Gerade der Übergang von der Schule in den Beruf braucht Bündnis- und Beratungspartner, um eine individuelle Förderung zu installieren. Die Schulsozialarbeit ist in die Berufsberatungskonzepte an der Schule mit eingebunden.

Hierbei stehen die zuständigen Berufs- und Studienberater der Arbeitsagenturen und die Jugendberufshilfen Lünen und Selm persönlich für die Beratung zur Verfügung. Kurze Wege und fachliche Unterstützung sind gute Bedingungen, um die berufliche Perspektive junger Menschen zu festigen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Jugendberufshilfen ziel führend mit benachteiligten Jugendlichen arbeiten. Aus der Sicht der Schulsozialarbeit ist die Zusammenarbeit mit den Jugendberufshilfen für ein breitangelegtes Übergangsmanagement und die Begleitung im Einzelfall unverzichtbar geworden.

Übergabegespräche werden im Einzelfall mit Zustimmung der betroffenen Jugendlichen und Eltern in enger Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern der abgebenden Sek I - Schulen im Einzugsgebiet der Schule durchgeführt. Überleitungen helfen Orientierung und Perspektiven zu entwickeln, die einen Neustart (wie z.B. in der Berufsorientierungsklasse zur Erlangung des Hauptschulabschlusses) positiv beeinflussen. (siehe Abschnitt: Übersicht der Angebote, Punkt 2.4ff)

1.6 Gestaltung des Schullebens

Über präventive Maßnahmen und Projektangebote soll das Schulleben mit Schülerinnen und Schülern gestaltet werden. Vorschläge bzw. Bedarfe aus der Schülerschaft werden aufgenommen und auf realistische Umsetzung geprüft.

Dabei wird der Sozialraum und seine Angebote in Betracht gezogen und versucht diese Bedarfe

nach Möglichkeit in der Schule stattfinden zu lassen. Wie zum Beispiel einen Erste Hilfe Kurs zum Ersthelfer. (siehe Abschnitt: Übersicht der Angebote Punkt 2.3ff und 2.5ff)
Inhalte von Bildungsangeboten der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Werne werden an die Schülerschaft transportiert, wie zum Beispiel die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter/in (JULEICA), Jugendkulturtage, u.v.m..

1.7 Konzeptionelle Arbeit - Schnittstelle Schulsozialarbeit

Grundsätzlich ist zu sagen, dass ein hohes Maß an Flexibilität bei der Umsetzung von aktuellen Bedarfen erforderlich ist. Daraus ergibt sich, dass der konzeptionelle Ansatz und die Inhalte in der laufenden Arbeit auf neue Aspekte erweitert oder überprüft werden. Arbeitsschwerpunkte bleiben grundsätzlich erhalten. Die Inhalte, Ziele und Methoden werden in den Lehrerteams reflektiert und die Vorgehensweise gemeinsam festgelegt. Darüber wird die inhaltliche Ausgestaltung der Schulsozialarbeit greifbarer und nachvollziehbarer für das Kollegium.

Schulsozialarbeit nimmt eine Schnittstellenfunktion ein, die in den genannten Arbeitsschwerpunkten zum Tragen kommt. Wie in der Konfliktbearbeitung und Krisenbewältigung, Organisation von Kooperationsveranstaltungen mit Partnern außerhalb von Schule, Beratungsangebote innerhalb der Schule u.s.w.. Es entsteht ein Synergieeffekt, der den Zielgruppen zu gute kommt.

2. Im folgenden ist eine Übersicht über die Angebote und Arbeitsschwerpunkte des Schuljahres 2011/2012 und 2012/2013 exemplarisch genannt:

2.1 Einzelfallhilfe

Tägliches Beratungsangebot für die Schülerinnen und Schüler. Im Einzelfall werden Weitervermittlungen zu Hilfsinstanzen oder eine Begleitung angeboten. Einige Problemlagen können über Gespräche und Vermittlung gelöst werden. Das zeigt wie wichtig unabhängige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Konfliktberatung in der Schule sind.

In der Beratung sind folgende beispielhafte Problemlagen thematisiert worden:
Computerspielsucht, Prüfungs- und Versagensängste, Schulverweigerung, Konflikte in der Familie, Delinquenz, Persönlichkeitsstörungen, Alkohol- und Drogenprobleme, psychische Störungen und Erkrankungen, Trennung der Eltern, Mobbing- und Gewaltproblematik, Hilfe bei Antragstellungen von Behördengängen wie ARGE-Anträge, Bildungs- und Teilhabepaket Anträge u.v.m.

2.2 Elternarbeit

Unerlässlich ist die Miteinbeziehung des Elternhauses und des sozialen, gesellschaftlichen Umfeldes der betroffenen Schülerinnen und Schüler. Hierbei ist die Zustimmung des Betroffenen vorausgesetzt. Bei der Beratung von Eltern spielt die Familiengeschichte und die Krisenbewältigung eine wesentliche Rolle.

Erzieherische Hilfe und Beratung soll die Elternrolle festigen. Um den Problemen handlungsorientiert begegnen zu können, werden Alternativen entwickelt oder andere Hilfsinstanzen empfohlen.

2.3 Präventionsangebote

Gewalt und Rassismus, politische Bildung, Gesundheit, Integration

2.3.1 Cool beiben! ein Training für junge Frauen am 08.02.2012

Angsträume, Richtiges Auftreten in Bedrohungssituationen

2.3.2 Präventionstag 27.03.2012

Zielgruppen: Berufsgrundschuljahre. Berufsorientierungsjahr

Aidshilfe im Kreis Unna: Sexualprävention -

Polizeibehörde Unna: Verkehrs- und Drogenprävention

RAA Kreis Unna: „Gegen Rechts“ - ein Training gegen Vorurteile

Frau Essers, Kreis Unna: Training für mehr Zivilcourage

**2.3.3 Impulsaktion: „Landtagswahl 2012 – You Vote – deine Stimme zählt!“
am 11.05.2012**

Kooperation mit der SV

2.3.4 Partizipationsprojekt:

Gib der Demokratie ein Gesicht – Sag Nein zu Rechts – mach mit!

07.03.2012 – 15.06.2012

Kooperation mit der SV und SV-Lehrern mit dem Ziel der
Zertifizierung: „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Aussichten auf das Schuljahr 2012/2013

2.3.5 Schulfest

Zertifizierung: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

in Kooperation mit der SV und SV-Lehrern und RAA Kreis Unna

2.3.6 Erste-Hilfe-Kurs - Ersthelferschein

Zielgruppe: Alle Bildungsgänge

in Kooperation mit dem DRK Werne vor Ort in der Schule

2.3.7 Integrationsprojekt mit Rassismusprävention

Kooperationsprojekt

Multikulturelles Forum Lünen im Lernzentrum des BVB Dortmund

2. Schulhalbjahr 2012 / 2013

2.4 Angebote im Übergang Schule in den Beruf:

Schnittstellenfunktion bei der Planung, Organisation, Durchführung folgender regelmäßiger
Angebote:

2.4.1 Berufsberatung Hamm / Lünen für die Berufsfachschule,
Berufsorientierung, Fachabi- und Abiturklassen

2.4.2 Kooperationen mit der Reha – Beratung der Agentur für Arbeit

Im Bereich der Lernbehinderung oder Behinderung der Sozial- und emotionalen Entwicklung

2.4.3 Jugendberufshilfe Lünen – Einzelfallbetreuung und Begleitung, Reha Beratung

2.4.4 Übergabegespräche und Kooperationen mit der Schulsozialarbeit der zuständigen Sek. I
Schulen in Werne und Lünen und dem Lippe Berufskolleg Lünen

2.4.5 Jobcenter – im Bereich der U 25 Schülerinnen und Schüler zur Vermittlung in
Berufsorientierte Maßnahmen oder Einstiegsqualifizierungen

2.4.6 Bewerbungshilfe: Unterstützungsangebot bei Bewerbungsschreiben,
Bewerbungsgesprächen im Einzelfall

2.4.7 Multikulturelles Forum (Kooperationsangebot 2012/2013)

ab Schuljahr 2012/13 Nachhilfe im Fach Deutsch für die Assistentenbildungsgänge

2.4.8 Berufsnavigator – Koop. Sparkasse Werne und Arbeitsagentur Hamm 2012/2013

Kompetenzcheck im Bereich der Fachabitur- und Abiturbildungsgänge zur Vorbereitung auf die
Bewerbungsverfahren

2.5 Sozialpädagogische Gruppenangebote bzw. Klassenangebote

2.5.1 Soziale Gruppenarbeit in Kooperation mit dem Fachteam Berufsorientierung

(seit 2010)

Zielgruppe:

Berufsorientierungsklasse mit dem Ziel Abschluss: HA 9

Zeitraum:

2-Schulstunden pro Woche während des gesamten

Ziele:

- Persönlichkeitsstrukturen festigen,
- Soziale Kompetenzen fördern,
- Stärkung der Gruppenidentität,
- Individuelle Lebensplanung unterstützen,
- Berufsfindung

Inhalte:

Sozial- und Kommunikationstraining

Themenbearbeitung aus Gesellschaft und Politik

Übergang Schule in den Beruf:

- Darstellungen der Arbeitsbereiche und Berufswünsche.
- Erarbeiten von Stolpersteinen und Spielregeln im Betrieb, im Praktikum, bei Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen.
- Darstellung von Beziehungsebenen in Praktikum und Betrieb.

Bewerbungssimulation (in Kooperation mit der Jugendberufshilfe Lünen)

- Eigene Zielsetzungen und Perspektiven für die Berufs- und Schullaufbahn formulieren und diese schrittweise umsetzen.
- Regelmäßige **Berufsberatung** der Arbeitsagenturen.
- **Einzelfallhilfe** bei Bewerbungen.

2.5.2 „Hinsehen statt Wegsehen“

Deeskalations-, Kommunikations- und Sozialtrainings

Dieses Angebot richtet sich nach Bedarf an alle Klassen, die Unterstützung bei gruppenspezifischen Prozessen benötigen. Der Anlass kann aus aktuellen Vorkommnissen bestehen oder der Vorbeugung bzw. als Stärkung für das Klassenklima dienen.

Streitschlichtung und Konfliktmanagement findet im Einzelgespräch, Kleingruppengespräch oder in der Klasse statt.

2.5.3 Klassenfahrt der Berufsgrundschuljahrklassen (September 2011 u. 2012)

Beteiligung an der Planung, Organisation und Durchführung der sozialpädagogischen Einführungswoche.